

## Initiative Rad-Verkehrswende Hameln JETZT! Protokoll zur 22. Sitzung des Plenums

Ort	Radio Aktiv
Zeit	Di, 30.04.2024, 18.30 h – 20.30 h
Teilnehmer	21, darunter als Gäste auch Vertreter des Umweltausschusses und weitere Kommunalpolitiker (u.a. Herr Fiebrandt – Grüne, Herr Hede-mann - Grüne, Herr Pfisterer -Frischer Wind, Herr Zemlin - FDP)
Protokoll	Rainer Schams
<b>Einzigster Tagesordnungspunkt</b>	<b>Präsentation und Aussprache zum Antrag an die Ratsfraktionen zur Verkehrsberuhigung rund um den 164er Ring</b>

- Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und der Gäste durch *Karsten Hoxea*. Kurze Information über das Bürgerforum am 14.02. 24 und den dortigen Wunsch der Anwohner nach Verkehrsberuhigung.
- Präsentation unserer Vorschläge für das Quartier durch *Antje Ceyskens*: Einbahnstraßenregelung und exklusives Anwohnerparken für die *Schornhorststraße*, modaler Filter auf dem *164er Ring*. Unser wesentlichstes Anliegen, Klimaschutz und Klimaanpassung, wurden dabei als Ausgangspunkt genannt. Auch an die vom Rat beschlossenen städtischen Planungen für das Viertel wurde erinnert (Integration der Grünanlage an der Hamel in den Bürgergarten),  
Detaillierte Vorstellung der vorgeschlagenen Maßnahmen und Betrachtung potentieller Vor- und Nachteile, auch von Nebeneffekten auf angrenzenden Straßen, die zum Teil erst im Bürgerdialog am 14.02. deutlich wurden.
- Die Aussprache danach war lebhaft und erstaunlicherweise nur wenig kontrovers. Die anwesenden Vertreter des Umweltausschusses und die Gäste konnten unseren Vorschlägen überwiegend viel Positives abgewinnen.
- Bedenken gab es hinsichtlich des vorgeschlagenen Wegfalls von Parkplätzen: am *164er-Ring* für die Busse, insb. zu Weihnachtsmarktzeiten; in der *Schornhorststraße* für Marktbesucher und für Patienten von *Elithera*. Dem wurde von Mitgliedern der *Initiative Rad-Verkehrswende Hameln JETZT!* geantwortet:  
Auf der praktischen Ebene wurde eingewandt, die Busse könnten auch anderswo parken, und auch die Marktbesucher könnten ortsnäher in der selten ausgelasteten Rathaus-Tiefgarage parken. Selbst für die Besucher des Therapiezentrums gäbe es Alternativen.  
Auf der eher grundsätzlichen Ebene wurde angemahnt, dass es nicht nur kein „Recht auf Parken“ gäbe, sondern dass es im Gegenteil aus Gründen der Lebens- und Wohnqualität sogar geboten sei, Parken und Parksuchverkehr einzuschränken, Radfahren dagegen sicherer und attraktiver zu machen, und zwar „jetzt“ und nicht irgendwann in der Zukunft.
- Eine Strategie-Diskussion schloss sich an, nachdem klar war, dass auch Herr *Pfisterer* vom „*Frischen Wind*“ und Herr *Zemlin* von der *FDP* im Grundsatz offen für (zumindest Teile) unserer Vorschläge wären. Herr *Schütza*, kooptiertes *SPD*-Fraktionsmitglied, machte deutlich, dass auch innerhalb der *SPD*-Fraktion unser Antrag kontrovers diskutiert würde.. Er plädierte dafür, den Gesprächsfaden hier nicht abreißen zu lassen, sodass zumindest ein Verkehrsversuch – den die Verwaltung im übrigen auch ohne Ratsbeschluss durchführen könnte – auf die Tagesordnung käme.
- Die Bürgerunterstützung wurde dann weiter thematisiert: im Bürgerdialog schon sichtbar geworden, wollen wir am 04.05. in einer Unterschriftenaktion am Markt noch nachlegen, um die Bürgerunterstützung als „starkes Druckmittel“ nutzen zu können. Das von Herrn *Zemlin* erwähnte Mittel des „Bürgerbegehrens / Bürgerentscheids“ wird von uns wegen der hohen rechtlichen Hürden allerdings mit Skepsis betrachtet. Als zusätzlicher ungewisser Faktor ist die lokale Presse zu nennen, die möglicherweise nicht auf unserer Seite steht.
- Fazit:  
Dennoch gibt der Tenor, der auf der Veranstaltung zu hören war, Anlass zur Hoffnung und zur Motivation, weiterzumachen – denn wir sind nicht allein. Auch wenn die großen Fraktionen nicht anwesend waren, gibt es aus der Politik auch viel Rückenwind.